

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Mario Czaja (CDU)**

vom 28. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2020)

zum Thema:

Situation an der Max-Bill-Schule (OSZ Planen, Bauen, Gestalten)

und **Antwort** vom 09. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Mario Czaja (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22803

vom 28. Februar 2020

über Situation an der Max-Bill-Schule (OSZ Planen, Bauen, Gestalten)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche und wie viele Vorwürfe über Mobbing und Gewalt an der Max-Bill-Schule liegen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für Bildung vor?

Zu 1.:

Es liegt derzeit ein Mobbingvorwurf gegen den Schulleiter in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der sich aktuell in der Prüfung gemäß der Dienstvereinbarung (DV) - Mobbing befindet.

Um öffentliche Fehlinterpretationen der Meldezahlen von Schulen sowie ein Gewalt-Ranking von Schulen zu vermeiden, werden die vorhandenen Meldungen von Gewaltvorfällen in der Regel als Verschlussache - nur für den Dienstgebrauch – an den Fragesteller übermittelt. In diesem Fall weicht die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie jedoch begründet davon ab: Vom Schuljahr 2017/2018 bis heute liegen drei Gewaltmeldungen vor.

2. Aus welchem Grund wurde der Schulleiter Herr S. von dem OSZ versetzt?

Zu 2.:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nimmt zu Personaleinzelangelegenheiten keine Stellung.

3. Welche Qualifikationen sprachen für die Berufung von Herrn K. im Jahr 2018 zum Schulleiter?

Zu 3.:

Die Besetzung der Schulleitungsstelle an der Max-Bill-Schule erfolgte im Rahmen der Bestenauslese, also nach Eignung, Leistung und Befähigung.

4. Welche Kritikpunkte und Beschwerden sind dem Personalrat über beleidigende, demotivierende Handlungen und Pflichtverletzungen an dem OSZ vorgetragen worden (ggf. als VS an den Fragesteller, wenn eine öffentliche Beantwortung nicht möglich ist – ersatzweise Akteneinsicht)?

Zu 4.:

Nach Informationen des Personalrats haben sich ca. acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Max-Bill-Schule mit Beschwerden an ihn gewandt. Die Beschwerden bringen zum Ausdruck, dass die Arbeitsatmosphäre an der Schule als nicht immer störungsfrei empfunden wird.

Der Personalrat der zentral verwalteten und beruflichen Schulen verweist im Übrigen auf seine Schweigepflicht.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass einige Ermahnungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule ausgesprochen und eine Abmahnung wegen Dienstpflichtverletzung realisiert wurden.

5. Wie oft ist die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie über mögliche Missstände durch Eltern, Schüler, Kollegen oder anonym informiert worden?

Zu 5.:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule drei Mal über empfundene Missstände informiert worden und befindet sich im Rahmen des Konfliktmanagements in enger Kommunikation mit den betroffenen Akteuren.

6. Wie viele Lehrer haben die Schule in den letzten drei Jahren verlassen?

7. Wie viele Mitarbeiter aus dem Verwaltungs- und Funktionsbereich haben in den letzten drei Jahren die Schule verlassen?

Zu 6. und 7.:

Im Zeitraum von August 2017 bis heute sind 22 Abgänge an der Max-Bill-Schule zu verzeichnen, von denen der überwiegende Teil in den Ruhestand eingetreten ist. Im Rahmen von Umsetzungen haben fünf Lehrkräfte die Schule verlassen, sechs haben sich an die Schule umsetzen lassen.

Drei Funktionsstelleninhaberinnen und Funktionsstelleninhaber sind – fusionsbedingt – an anderen Schulen in Leitungsfunktionen tätig und zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Verwaltungsbereich haben die Schule in den letzten drei Jahren verlassen.

8. Liegt der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie oder der Schulaufsicht eine Petition der Belegschaft gegen den Führungsstil des Schulleiters vor?

9. An wen ist diese Petition zur Stellungnahme und an wen zur Bearbeitung übergeben worden?

Zu 8. und 9.:

Vom Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses ist bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kein Vorgang eingegangen.

10. Gibt es personelle Überschneidungen von der Max-Bill-Schule mit der Staatlichen Ballettschule Berlin?

Zu 10.:

Nein.

11. Welche weiteren Informationen kann der Senat zu Vorwürfen an der Schule geben?

Zu 11.:

Die aktuelle Situation an der Schule kann nicht ohne die Berücksichtigung der 2017 mit der Gründung der Max-Bill-Schule vollzogenen Fusion betrachtet werden. Die Schule ist mit ca. 180 Lehrkräften und insgesamt etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der größten beruflichen Schulen Berlins. Vor diesem Hintergrund hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im und nach dem Fusionsprozess den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Unterstützungsformate angeboten, die auch angenommen werden.

Berlin, den 9. März 2020

In Vertretung

Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie